Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02320**
Datum: 07.09.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krischok, Marion
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.09.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Berichterstattung zum Präventionsrat

Der Stadtrat fasste am 12.12.2001 den Beschluss zur Bildung eines „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ mit dem Ziel, beratend gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung zu wirken. Festgelegt wurde, dass dem Stadtrat und der Verwaltung in regelmäßigen Abständen ein Bericht vorgelegt wird.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Wann wurde letztmalig ein Bericht vorgelegt?

2. Wir bitten um einen schriftlichen Bericht zur Tätigkeit des Präventionsrates seit 2013 und die Information, welche Interessenvertretungen, Vereine, Einrichtungen und Behörden aktuell im Präventionsrat aktiv mitarbeiten.

3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den Präventionsrat aktiv in die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung einzubeziehen? Gibt es seitens der Verwaltung dazu bereits Ideen? Wenn ja, bitte aufführen.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Stadt Halle (Saale) 22. September 2016
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Sitzung des Stadtrates am 28.09.2016
Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Berichterstattung zum Präventionsrat
Vorlagen-Nummer: VI/2016/02320
TOP: 10.7

Antwort der Verwaltung:

Im Dezember 2001 (Vorlagennummer: III/2001/01855) hat der Stadtrat die Gründung des „Präventionsrates gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ beschlossen. Demnach soll der Präventionsrat die Arbeit von Stadtrat und Verwaltung beratend begleiten. Zu den Aufgaben des Gremiums gehören die Weiterentwicklung und Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen, das Erstellen von konkreten Situationsanalysen und Handlungsempfehlungen sowie innerhalb der Netzwerkarbeit die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den regelmäßigen Teilnehmern des Präventionsrates gehören Vertreter des Stadtschülerrates, des Stadtelternrates, des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität sowie weitere Vertreter der MLU, Vertreter des Stadtseniorenrates, des Weißen Ringes, der Freiwilligen Agentur, des Friedenskreises Halle e.V., des Ausländerbeirates, des Miteinander e.V., des Evangelischen Kirchenkreises, des Deutsch-Mongolischen Vereins, der Interventionsstelle „Häusliche Gewalt und Stalking“ sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen, der Polizei und der Verwaltung.

Die Stadt Halle (Saale) hat im vergangenen Jahr die Stärkung des Präventionsrates forciert. So wurde eine Geschäftsordnung für das Gremium erarbeitet. Über das Vorhaben hat die Verwaltung in der Sitzung des Stadtrates im November 2015 informiert. Zudem wurde im Juni 2016 ein neuer Vorsitzender gewählt. Dies vorangestellt, beantwortet die Verwaltung die Anfrage wie folgt:

1. Wann wurde letztmalig ein Bericht vorgelegt?

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses erklären sich die ehrenamtlichen Mitglieder des Präventionsrates bereit, gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung beratend zu wirken. Die Beratungsgegenstände des Präventionsrates werden seit dem Jahr 2008 mit jeder Sitzung in einem Protokoll zusammengefasst, das allen Mitgliedern übersandt wird.

Über die Arbeit wird der Stadtrat projektbezogen informiert, unter anderem im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten sowie im Stadtrat.

2. Wir bitten um einen schriftlichen Bericht zur Tätigkeit des Präventionsrates seit 2013 und die Information, welche Interessenvertretungen, Vereine, Einrichtungen und Behörden aktuell im Präventionsrat aktiv mitarbeiten.

Die Stadt verweist auf die der Fraktion zur Verfügung gestellten Sitzungsprotokolle, denen regelmäßig eine aktuelle Teilnehmerliste beigefügt ist.

3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den Präventionsrat aktiv in die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung einzubeziehen? Gibt es seitens der Verwaltung dazu bereits Ideen? Wenn ja, bitte aufführen.

Gemäß Punkt 2 des o. g. Stadtratsbeschlusses soll der Präventionsrat die Arbeit von Stadtrat und Verwaltung beratend begleiten. Die Vertreter der Stadtratsfraktionen im Präventionsrat tragen die Empfehlungen in die jeweiligen Fachausschüsse; dort werden sie weiter beraten, bis hin zu einer möglichen Beschlussfassung. Handlungsempfehlungen zu den im Präventionsrat beratenen Themen können dem Stadtrat beispielsweise im Rahmen einer Informationsvorlage zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister